

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e. V.

Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief 104 - Januar 2020

Olav Christopher Jenssen

INDEX

15 Jahre Arbeiten auf Papier


Villa Wessel Iserlohn
7. Dezember 2019 -
2. Februar 2020

Korn
Rechtsanwälte

Volkmar Weinert
Souverän

Mispagel Roels
ANWÄLTE

Mit freundlicher Unterstützung
der Stadt und der Sparkasse Iserlohn

**VILLA
WESSEL**

Villa Wessel
Gartenstraße 31
58636 Iserlohn
Di-Fr 15-19 Uhr
Sa 12-16 Uhr
So & Feiertage 11-17 Uhr
02371-14238
www.villa-wessel.de

Jetzt in der Villa: Wiedersehen mit Olav Christopher Jenssen, Kunstpreisträger der Iserlohner Sparkasse von 2005.

Seit dem 6. Dezember zeigt der Wessel-Verein eine Ausstellung des norwegischen, jetzt in Berlin lebenden Malers Olav Christopher Jenssen, dem Kunstpreisträger der Iserlohner Sparkasse von 2005, unter dem Titel „INDEX – 15 Jahre Arbeiten auf Papier“. Unser Kurator Joachim Stracke schreibt dazu:

Diese Ausstellung ist ein Geschenk! Sie wurde von Olav Christopher Jenssen und der Gastkuratorin Heehyun Jeong im Atelier des Künstlers anhand eines Modells minutiös, inklusive Plakat und Flyer, vorbereitet, ebenso wie es normalerweise bei seinen großen Ausstellungen gehandhabt wird. Die Arbeiten, allesamt im Besitz des Künstlers, wurden aus Schweden, Berlin, Hamburg und Münster zusammengetragen. In der Woche vor der Eröffnung wurde sie dann von Beiden in tagelanger Arbeit in der Villa realisiert. Die Wände im mittleren Raum wurden farbig gefasst, um die kleinformatischen Zeichnungen einzubetten, die Abfolge wurde moduliert, es wurde verändert bis zum Freitagnachmittag, als die ersten Eröffnungsgäste kamen, um das absolut stimmige Ergebnis zu sehen.



Die Ausstellung beginnt mit drei „Lack of Memory“-Radierungen von 1992. Dieses Thema wurde im gleichen Jahr auf der documenta IX vorgestellt und in bis zu wandfüllenden Großformaten, u.a. im Gropiusbau in Berlin, in anderen Techniken verwirklicht. Es schließen sich die ganz aktuellen Holzschnitte zu dem im Kleinheinrich-Verlag, Münster, erschienenen und in wichtigen Feuilletons hoch gelobten Buchprojekt Jan Fossen/O.C. Jenssen „Kindheitszenen“ an. Die intensive Zusammenarbeit mit dem Verleger Josef Kleinheinrich wird auch in der Vitrine mit vielen, immer vom Künstler gestalteten Büchern und Katalogen veranschaulicht, die gleichwertig zu seinen „Arbeiten auf Papier“ gehören.



Im zweiten Raum wurden Papierarbeiten aus dem seit 1986 realisierten „Journal“-Zyklus installiert. Dabei handelt es sich um Arbeiten in verschiedenen Techniken, hier sind es vor allem Köpfe aus dem Journal O5, die der Künstler spontan, offen und spielerisch setzt. Seit einiger Zeit werden die auf der Oberfläche schwebenden Farben mit Wachs in das Papier gebügelt, wodurch keine Veränderung mehr möglich ist. Das immer gleiche Format verbindet die Zyklen, die unregelmäßig und tagebuchartig, bisher bis zum Journal Vol. O5 veröffentlicht wurden. Die Radierungen „Heraklion“ und „Thessaloniki“ veranschaulichen in ihrer mäandernden Strenge und raumfüllenden Größe im Gegensatz zu den zarten Kleinformaten das Spannungsfeld, in dem Olav Christopher Jensen arbeitet.



Der dritte Raum zeigt wiederum Journal-Arbeiten. Hier sind es vor allem die Skispringer, die auch auf die sportliche Vergangenheit des Künstlers hinweisen und im Journal 04 veröffentlicht wurden, das zugleich der Katalog zur bisher größten Ausstellung mit Arbeiten auf Papier 2013 im Henie OnstadKunstsenter in Norwegen ist. Hierfür wurden auch die den Raum dominierenden drei Großformate der „Archive Collection“ geschaffen, die alle 270 Radierungen die in der Werkstatt von Ole Larsen in Helsingborg zwischen 1988 und 2012 erarbeitet wurden, vereint. Schon diese drei Blätter bilden eigentlich eine eigene, ungemein sehenswerte Ausstellung.

Die Ausstellung bleibt noch bis zum 2. Februar dienstags bis freitags von 15-19 Uhr, sonnabends von 12-16 Uhr und sonntags von 11-17 Uhr geöffnet.



In der Städtischen Galerie: Fotoausstellung „Hans Strand. Erde“

Ein anderer Skandinavier, der schwedische, mit mehreren internationalen Fotopreisen ausgezeichnete Fotograf Hans Strand zeigt hier eine große Werkschau. Sie richtet sich nicht nur an Freunde der Landschaftsfotografie. Niemand, dem das Schicksal der Erde am Herzen liegt, sollte diese Ausstellung versäumen. Die ungewöhnlich großen Bildformate zeigen überwiegend Fotos aus Island und Spanien und könnten gegensätzlicher nicht sein. Gewaltige Vulkanausbrüche in Island gleichen einem Aufschrei der Natur. Spaniens vertrocknete Flüsse, kahle, rissige Erdoberflächen werden zu einem Sinnbild des Todes. Hans Strand zählt mit Recht zu den mit höchsten internationalen Preisen ausgezeichneten Fotografen. Geöffnet bis zum 2. Februar, Mi – Fr von 15 – 19, Sa 11 – 15 und So von 11 – 17 Uhr.

Kunstpreisträger Jaume Plensa in Bad Homburg v.d.H.

Sie erinnern sich an Jaume Plensa, Iserlohner Kunstpreisträger von 2013? Die Galerie Scheffel in Bad Homburg v.d.H. widmet z. Z. dem großen katalanischen Bildhauer, der 2014 mit dem Iserlohner Kunstpreis ausgezeichnet und mit einer Ausstellung in der Villa Wessel geehrt wurde, in ihren „Jakobshallen“ (ehemaligen Kirchenräumen, wo die teils monumentalen Skulpturen besonders gut zur Geltung kommen), eine Ausstellung, in der Beispiele seiner verschiedenen Werkphasen gezeigt werden. Zu sehen sind, so die Galerie, „Arbeiten unterschiedlicher Formate aus den Jahren 2016-2019, kleine „Schriftkörper“ und Kopfporträts, u.a. 4 m hohe Köpfe, deren Oberfläche aus einem netzartigen Edelstahlgeflecht ihre physische Form transzendiert.“ Die Ausstellung läuft bis zum 18. April (www.galerie-scheffel.de).

Wundersame Welten im Haus Opherdicke

Bis zum 16. Februar noch zeigt das rührige Museum Opherdicke im Kreis Unna, Dorfstraße 29, unter dem Titel „Wundersam – Wirklich“ Beispiele von magischem und Neo-Realismus aus den Niederlanden. Es sind Arbeiten von niederländischen Malern der Neuen Sachlichkeit, die sich nach dem Expressionismus dieser neuen Kunstrichtung widmeten. Sie dauerte nur wenige Jahre und wurde schnell wieder aufgegeben. Die kurze Fahrt von Iserlohn über die Ruhr ist zu jeder Zeit lohnend, zumal die Ausstellungen dort stets vorbildlich kuratiert sind. Geöffnet bis zum 16. Februar, Di-So 10.30 - 17.30 (www.kreis-unna.de).